VDMA

ADVANCING EUROPE'S MACHINERY INDUSTRY

BAYERN

Geschäftsbericht 2021 – 2025

Vorgelegt zur Mitgliederversammlung
am 21. November 2025 in Schwangau

Source: Shutterstock

ADVANCING EUROPE'S
MACHINERY INDUSTRY

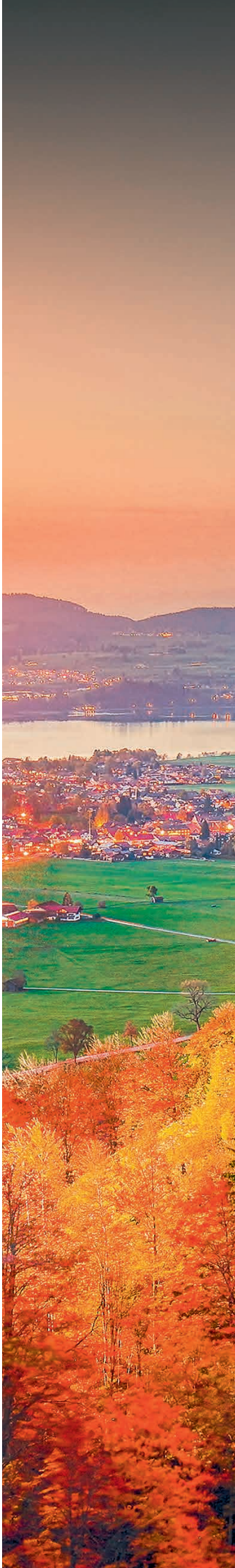
VDMA

Geschäftsbericht 2021–2025

Vorgelegt zur Mitgliederversammlung
am 21. November 2025 in Schwangau

Inhalt

Mitgliederentwicklung – Mitgliederwerbung	6
Individuelle Firmenbetreuung	7
Online	7
Persönlich	7
Veranstaltungen VDMA Bayern	8
Erfahrungsaustausch („Erfas“) – analog und digital	8
Junge Unternehmerinnen und Unternehmer	8
Sommerforum	9
Messen und Unternehmerreisen	9
Zukunftsfähigkeit und Innovation	11
Nachhaltigkeit	11
Mittelstand-Digital Zentrum Augsburg	12
Nachwuchsstiftung Maschinenbau	12
Interessenvertretung	14
Ministergespräche – Weitere Aktivitäten	14
Government Relations Management	15
Medien	15
vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.	15
Sonderumlage	15
Konjunktur	16
Konjunkturentwicklung im Berichtszeitraum	16
Exportmärkte 2021 – 2024	18
Ausblick	19
Organisation	20
Vorstand VDMA Bayern	20
Übersicht Ansprechpartner Geschäftsstelle	21



Source: Shutterstock

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des VDMA Bayern,
sehr geehrte Partner des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus,

die vergangenen vier Jahre dürften beispiellos in der jüngeren Geschichte sein. Weltumspannende Krisen, mäßige Investitionslaune und die Notwendigkeit, sich an neue politische und industrielle Rahmenbedingungen anzupassen, stellten unsere Branche und die gesamte Gesellschaft vor enorme Herausforderungen.

Noch während der Pandemie-Jahre 2020 bis 2023 wurde uns die Verletzlichkeit des globalen Handels schlagartig vor Augen geführt. Langanhaltende Störungen der globalen Lieferketten bremsten die Erholung der Wirtschaft massiv aus. Mit Russlands Überfall auf die Ukraine rückte zudem ab 2022 die reale Bedrohung eines Krieges in das kollektive Bewusstsein Europas. Zugleich trat immer deutlicher zutage, dass manche bewährte Geschäftsmodelle ohne entschiedene Anpassungen künftig nicht mehr wie gewohnt greifen werden. In dieser schwierigen Zeit blieben die USA ein Fels in der Brandung, wovon der Export-Boom bayerischer Maschinen und Anlagen in die Vereinigten Staaten zeugt. Unter anderem mit der verschärften Zollpolitik der neuen US-Regierung seit Anfang 2025 wurde jedoch zugleich die Verlässlichkeit des Partners USA als Garant des regelbasierten Freihandels in Frage gestellt.

Dem traditionell sehr resilienten und anpassungsfähigen bayerischen Maschinen- und Anlagenbau bieten sich aber auch unter diesen ungünstigen Bedingungen unternehmerische Chancen und langfristige Perspektiven. Die im Zuge der sicherheitspolitischen Zeitenwende angestoßene umfassende Modernisierung der europäischen Streitkräfte kann nur gemeinsam mit der Industrie vollzogen werden. Das bedeutet Aufträge, die in großem Maße unserer Branche als Schlüsselindustrie zukommen werden. Damit ändert sich auch die gesellschaftliche Rolle unserer bisher vor allem als Wirtschaftsfaktor verstandenen Unternehmen. Der Maschinen- und Anlagenbau muss zum Sicherheitsgaranten werden.

Auch die nachhaltige Transformation vollzieht sich in raschen Schritten. Für unsere hochinnovativen Mitgliedsunternehmen bedeutet das attraktive Möglichkeiten, sich in dieses Generationenprojekt einzubringen und ihrem wohlbegründeten Ruf als Enabler des Wandels gerecht zu werden. Durch die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Technologien tragen wir

maßgeblich zur Reduktion von CO_2-Emissionen und zur Schonung natürlicher Ressourcen bei. Wir blicken mit Stolz auf unseren unverzichtbaren Beitrag in der Entwicklung und Umsetzung führender Technologien in der erneuerbaren Energie, der Kreislaufwirtschaft und der energieeffizienten Produktion. Der Maschinen- und Anlagenbau erfüllt nicht nur die gesetzlichen Anforderungen, er setzt selbst Standards und ebnet mit Eigeninitiative und aus Überzeugung den Weg in eine nachhaltige Industrie.

Der VDMA Bayern verliert auch angesichts so vieler komplexer Herausforderungen niemals das Wichtigste aus den Augen: Unsere Mitgliedsunternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade in stürmischen Zeiten bietet unser Landesverband mit seiner starken gemeinsamen Identität einen schützenden Hafen für unsere bayerischen Mitgliedsfirmen. Wir sind der kurze Draht zu einem starken regionalen und überregionalen Netzwerk aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Unsere Expertise bringen wir zu jeder Zeit und überall im Freistaat vor Ort bei unseren Mitgliedern ein – in Form von Beratungsgesprächen, Serviceleistungen, Veranstaltungen oder auch im informellen Austausch. Dabei greifen wir auf die ganze Bandbreite des VDMA zurück. So wird die Stimme des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus über Landesverbände, Querschnittsabteilungen und Auslandsbüros in Deutschland, Europa, Asien und den USA organisationsweit und weit darüber hinaus gehört.

All das wäre nicht möglich ohne Rat und Tat unseres Vorstandes und unserer Mitgliedsunternehmen, denen wir zu tiefem Dank verpflichtet sind.

Tilman Weide
Vorsitzender des VDMA Bayern

Elgar Straub
Geschäftsführer des VDMA Bayern

Mitgliederentwicklung – Mitgliederwerbung

Der VDMA Bayern konnte in der vergangenen Berichtsperiode (1. Juli 2021 – 30. Juni 2025) 73 neue Mitglieder gewinnen.

Per 30. Juni 2025 verzeichnet der VDMA Bayern 498 Mitgliedsunternehmen. Im Jahr 2025 rechnen wir mit weiteren Neuzugängen, denen allerdings auch Abgänge gegenüberstehen werden. Seit dem 1. Januar 2022 haben wir 26 Mitgliedsunternehmen aufgrund von Liquidation, Übernahme oder Insolvenz verloren. 49 Unternehmen haben gekündigt. Zumeist waren finanzielle Gründe ursächlich, was angesichts der vielfältigen wirtschaftlichen Herausforderungen nicht überraschen konnte. Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der gemeinsamen Zusammenarbeit spielte bei den Kündigungen eine untergeordnete Rolle. Im Zuge der europäischen Ausrichtung des VDMA ist der VDMA Bayern immer wieder auch in die Werbung europäischer Unternehmen eingebunden und unterstützt den Gesamtverband nach Kräften.

Source: Shutterstock

Individuelle Firmenbetreuung

Online

Kernkompetenz des VDMA Bayern ist der direkte Draht zu unseren Mitgliedsunternehmen. Wann immer möglich, besuchen wir diese vor Ort. Der Großteil der Betreuung von Bestandsmitgliedern wie Werbefirmen vollzieht sich unverändert im persönlichen Austausch. Die Möglichkeit virtueller Beratungsleistungen hat sich aber auch nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen der Jahre 2020 bis 2023 fest etabliert. Gerade bei zeitkritischen Fragen zum Leistungsportfolio des VDMA sowie der Betreuung spezifischer Anfragen ist dies eine spürbare Bereicherung unseres Angebots. Die dadurch noch weiter erhöhte Reaktionsgeschwindigkeit, Flexibilität und Kundennähe des Landesverbands werden von Unternehmen sehr geschätzt.

Die bewährte „One face to the Customer"-Betreuung ist dabei auch online sichergestellt. Jedes Beratungsgespräch wird individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche des Unternehmens zugeschnitten. Aus dem Dienstleistungsspektrum des VDMA sollen die Leistungen hervorgehoben werden, die das Mitglied voranbringen. Etwa, welche exklusiven Markt- und Konjunkturinformationen beim VDMA abgerufen werden können. Gerade bei Fragen von Zoll und Außenwirtschaft, Recht und Steuern oder Normen und Regulierung werden unsere Hilfestellungen gerne in Anspruch genommen. Der VDMA hat dabei auf aktuelle Krisen schnell reagiert und mit Infoportalen zum Ukraine-Krieg und der Energie-Krise in Zeiten der Not der Branche unter die Arme gegriffen. Die Kampagne „Sturmfest" bot ab dem Frühjahr 2025 ein dezidiertes Infoportal mit wertvollen Informationen und persönlicher Beratung für VDMA-Mitglieder. Zunehmend gefragt sind Themen und Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Hier baut der Verband seine Expertise stetig aus und kann Mitgliedern ein reichhaltiges Leistungsangebot bieten.

Persönlich

Der persönliche Kontakt zu unseren Mitgliedern ist für den VDMA Bayern unverzichtbar. Zum einen entstehen aus den dabei geführten Gesprächen die Positionen des VDMA gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Zum anderen ist der persönliche Besuch immer noch der beste Weg, um ein tiefgreifendes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse eines Unternehmens zu gewinnen und diese innerhalb des VDMA aufzugreifen. Durch den Austausch vor Ort können aus den vielfältigen Leistungen und Angeboten unseres Verbands die passenden Hilfestellungen und Lösungen gefunden werden. Vor-Ort-Gespräche bieten darüber hinaus Raum, um neue Projekte und Dienstleistungen der einzelnen VDMA-Gliederungen vorzustellen und somit die Unternehmen auf relevante Angebote des Verbandes aufmerksam zu machen.

Besuche bei Mitgliedern und Werbefirmen gestaltet der VDMA Bayern, wann immer möglich, so, dass auch Mitarbeitende der betreuenden Fachverbände teilnehmen können. So wird eine hohe fachliche Qualität gewährleistet und das Unternehmen zu branchenspezifischen Themen und Aktivitäten umfassend informiert. Ganz gleich, ob ein Austausch schriftlich, virtuell oder vor Ort stattfindet: für den VDMA Bayern hat der größtmögliche Nutzen für das Unternehmen immer die höchste Priorität.

Veranstaltungen VDMA Bayern

Erfahrungsaustausch („Erfas“) – analog und digital

Der VDMA Bayern bildet die Vielfältigkeit dieser einzigartigen Branche in seinen Veranstaltungen ab. Mit mehr als 100 Formaten pro Jahr sind wir der Knotenpunkt des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus. Das Gros der Veranstaltungen fand vor Ort bei Mitgliedern statt, kürzere Online-Formate haben sich aber etabliert und wurden auch nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen fest in das Sortiment unseres Landesverbandes aufgenommen. So unterschiedlich die Themen sein mögen: Im Mittelpunkt steht immer der praxisnahe Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Unternehmen. So bieten wir unseren Mitgliedern ein regionales Netzwerk, in dem sie nicht nur von der Sachkenntnis unserer Expertinnen und Experten profitieren, sondern auch im persönlichen Gespräch wertvolle neue Erkenntnisse gewinnen.

Im Berichtszeitraum war der immer deutlicher zutage tretende Personalmangel eine große Sorge der gesamten Industrie. Durch den demografischen Wandel dürfte die Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften in Zukunft noch weiter anwachsen. Es verwundert daher nicht, dass der VDMA Bayern dem Arbeitskräftemangel gleich mehrere Veranstaltungen gewidmet hat. So wurde unter anderem gezeigt, wie sich Künstliche Intelligenz bei der Optimierung von Stellenanzeigen nutzen lässt und wie sich die immer noch zu niedrige Quote an Frauen im Maschinenbau nachhaltig steigern lässt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Nachwuchsgewinnung gelegt, wobei Mitgliedsunternehmen mit hervorragenden Ausbildungs- und Nachwuchsprogrammen als Gast- und Impulsgeber fungierten.

Immer gerne angenommen wurden Veranstaltungen rund um eine bestmögliche Organisation interner Abläufe. Ein dauerhaft populäres Format war das richtige Pricing von Leistungen, Ersatzteilen und Services durch digitale Hilfsmittel. In kurzer und bündiger Form wurden die wichtigsten Hebel und Stellschrauben identifiziert, mit denen sich die Preisgestaltung systematisch optimieren lässt. Doch nicht nur, wie sich der Weg zu einem effizienten Pricing finden lässt, ist für unsere Mitglieder ein Dauerbrenner. Auch die Verbesserung von Arbeitsprozessen an sich bleibt gefragt. Dazu bot der VDMA Bayern mit Erfahrungsaustauschen zu OKR und LEAN-Management Hilfe bei der Nutzung populärer Tools. In der regelmäßigen QM-Corner steht alles unter dem Gesichtspunkt gelungenen Qualitätsmanagements. Bei jeder QM-Corner leitet ein Impulsvortrag eines Unternehmens in das Thema des Tages ein und gewährt spannende Einblicke in den jeweiligen Umgang mit dessen Herausforderungen und Möglichkeiten.

Angesichts geopolitischer Krisen und Konflikte kam der Außenwirtschaft in den vergangenen Jahren ein besonders großes Interesse zu. Zu Exportkontrolle, Zoll und Logistik gab es während der ersten Phase der Russlandsanktionen viele Fragen, der Themenbereich stößt aber seit Langem auf hohe Resonanz. Entsprechend gut besucht waren diesbezügliche Veranstaltungen. Auch zu einzelnen Märkten und Regionen konnten sich die Teilnehmenden ein gutes Bild machen. Von den USA, Mexiko und Brasilien, über europäische Staaten, bis hin zu Südkorea und Japan wurde kaum ein relevanter Wirtschaftsraum ausgespart, um nur einige Beispiele zu nennen. Immer erfolgreich waren Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit und Normungen, wie die Maschinenverordnung der EU.

Wir danken allen Referentinnen und Referenten, gastgebenden Unternehmen und selbstverständlich allen Teilnehmenden sehr herzlich für ihr Engagement und Interesse. Ohne Sie wären unsere Veranstaltungen in dieser Quantität und Qualität nicht möglich gewesen.

Junge Unternehmerinnen und Unternehmer

In inhabergeführten Unternehmen steht früher oder später die Übergabe an die nächste Generation an. Diese Phase ist oft mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Der Austausch mit anderen jungen Menschen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen oder standen, kann da eine wertvolle Unterstützung bieten. Im VDMA Bayern organisiert sich daher seit Jahrzehnten ein Kreis von Jungen Unternehmerinnen und Unternehmern, der nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Hier treffen junge Führungskräfte, die sich noch in Ausbildung oder Studium befinden, und solche, die bereits geschäftsführende Verantwortung übernommen haben,

in informeller Atmosphäre zusammen. Dieses einzigartige Netzwerk umfasst aktive Mitglieder ebenso wie Alumni und bietet wertvolle persönliche Kontakte. Den fachlichen Rahmen der Veranstaltungen bilden dabei stets aktuelle, strategisch relevante Themen.

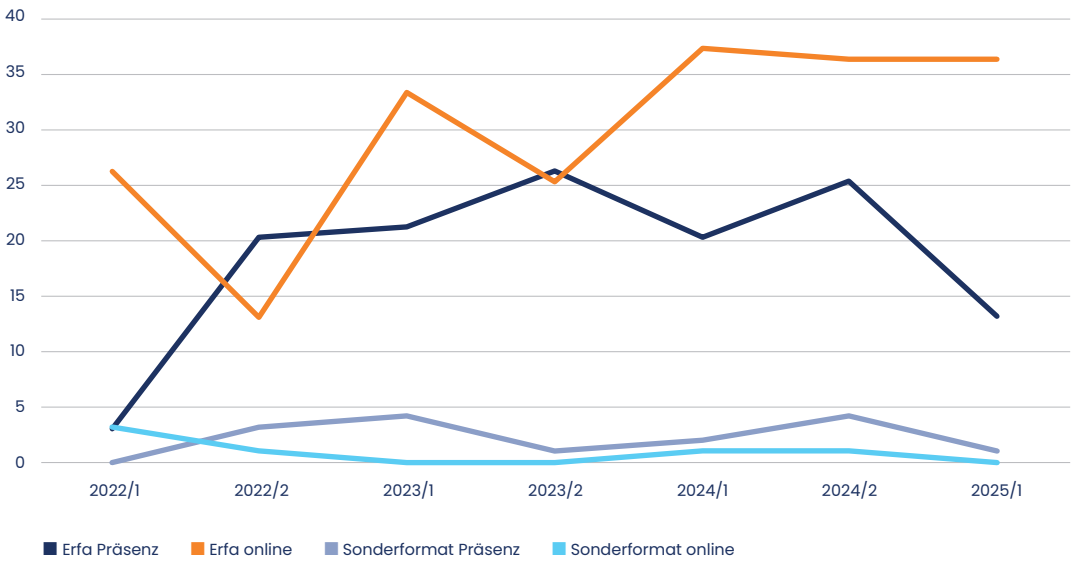
Sommerforum

Als fester Termin im Veranstaltungskalender des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus hat sich das alljährliche Sommerforum des VDMA Bayern etabliert. Dieses exklusive Format widmet sich gesellschaftspolitisch bedeutenden Themen, deren Wirkungskraft sich weit über unsere Branche hinaus erstreckt. Unterstützt durch hochkarätige Gastrednerinnen und -redner aus Politik, Wirtschaft, Öffentlichkeit und Wissenschaft bieten sich so überraschende neue Blickwinkel, Perspektiven und Erkenntnisse. Die Diskussionsgegenstände sind dabei so vielfältig wie unsere Industrie: Von Glokalisierung über Friendshoring und Künstliche Intelligenz bis hin zur verteidigungspolitischen Zeitenwende ähnelt kein Sommerforum dem anderen. Ungeachtet der thematischen Unterschiede hat sich doch in den vergangenen Jahren die übergreifende und wiederkehrende Beobachtung bestätigt, dass Eingriffe in den Freihandel und das Gemeinschaftsprojekt Europa für den bayerischen Maschinen- und Anlagenbau schwerwiegende Folgen mit sich bringen. Auch künftig wird das Sommerforum des VDMA Bayern mit seinem abwechslungsreichen Programm und tiefgründigen Debatten auf große Resonanz stoßen und Impulse setzen.

Messen und Unternehmerreisen

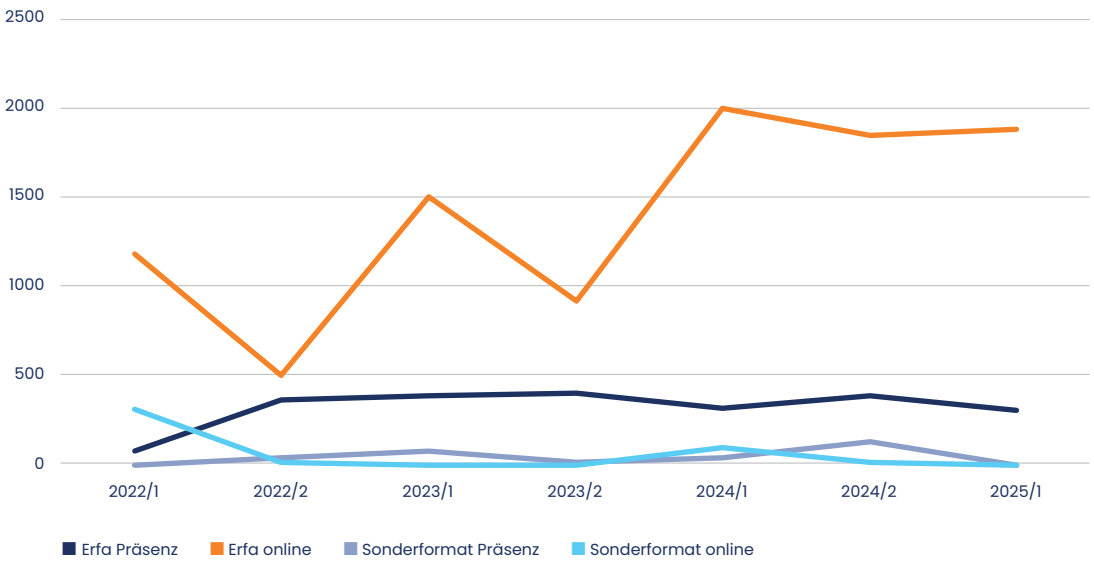
Dem VDMA Bayern ist die Bedeutung des Exports für den Maschinen- und Anlagenbau sehr bewusst. Rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfallen auf das Auslandsgeschäft, somit ist dieses für viele Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Aus diesem Grund unterstützt der VDMA Bayern proaktiv das Messebeteiligungsprogramm von Bayern International bzw. des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Im Rahmen dieser geförderten Messebeteiligungen und zusätzlicher Unternehmerreisen können weltweit neue Märkte erschlossen und bestehende Kontakte gepflegt werden. Der VDMA Bayern ist dabei eng bei der Auswahl wichtiger Fachmessen und der Reiseziele auf der ganzen Welt mit eingebunden. Vor Ort organisiert der VDMA Bayern, gemeinsam mit Bayern International, in der Regel ein informatives Zusatzprogramm aus Vorträgen, Unternehmensbesuchen und Netzwerkveranstaltungen.

Anzahl der Veranstaltungen nach Format



Source: VDMA e.V.

Teilnehmende nach Format



Source: VDMA e.V.

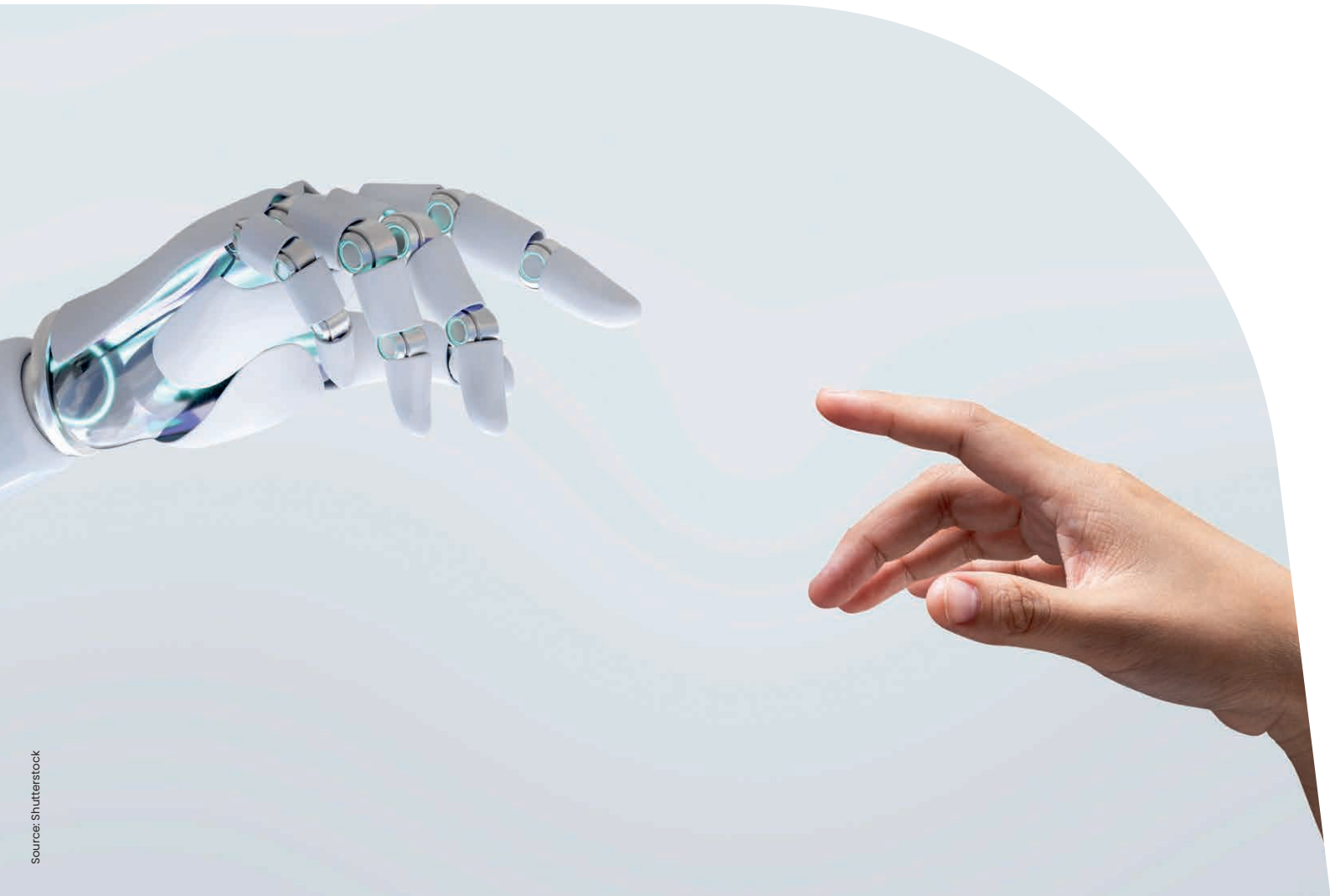
Zukunftsfähigkeit und Innovation

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist schon längst kein bloßer Trend mehr. Sie ist ein fester Bestandteil des Selbstverständnisses unserer Branche. Der Maschinen- und Anlagenbau ist ein Enabler der Transformation zu einer klimafreundlichen und langfristig gedachten Industrie. Obwohl unsere Unternehmen bereits viel geleistet haben, bleiben die vor uns liegenden Hürden beträchtlich. Hierzu gehören technologische und finanzielle Herausforderungen ebenso wie die durch politische Versäumnisse aufgetürmten offenen Fragen. Ohne gesicherte, zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit erneuerbaren Energien kann der Wandel nicht gelingen.

Dazu gesellt sich eine Flut fragwürdiger Regulierungen und Berichtspflichten, mit denen der Gesetzgeber Unternehmen belastet, statt die Transformation zu begünstigen.

Wie Studien des VDMA zeigen, entwickeln sich die finanziellen Belastungen durch Berichts- und Nachweispflichten zu einem handfesten Standortnachteil. Der VDMA Bayern unterstützt seine Mitglieder durch aktiven Wissenstransfer und gegenseitigen Austausch dabei, die Tücken der Transformation zu meistern. Im Berichtszeitraum haben wir gemeinsam mit den Expertinnen und Experten des VDMA sowie hochkarätigen Gastrednerinnen und Gastrednern eine Vielzahl an Nachhaltigkeitsthemen verständlich und praxistauglich aufbereitet. Beispiele sind der Erfahrungsaustausch zu Circular Economy, Carbon Footprint oder CO_2-neutraler Produktion ebenso wie Best-Practice-Beispiele und geleitete Workshops. Mitgliedsunternehmen konnten so voneinander lernen, gemeinsam Strategien erörtern und von der enormen Expertise unseres Verbandes bei der Umsetzung nachhaltiger Konzepte profitieren.



Source: Shutterstock

Mittelstand-Digital Zentrum Augsburg

Der VDMA Bayern hat 2022 die Konsortialführung des Mittelstand-Digital Zentrums Augsburg übernommen, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Förderschwerpunkts Mittelstand-Digital bis Dezember 2026 gefördert wird. Projektpartner sind das Fraunhofer IGCV in Augsburg, das Fraunhofer IIS in Nürnberg, die Technische Universität München, die fortiss GmbH in München und die ibi research an der Universität Regensburg GmbH. Das Projekt ist Nachfolger des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Augsburg, in dem der VDMA Bayern bereits einer der Konsortialpartner war.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Augsburg unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Bayern dabei, die Veränderungen von Digitalisierung und Industrie 4.0 als Chance zu nutzen. Das Expertenteam der fachlichen Projektpartner bietet praktische Unterstützung und verständliche Lernangebote zu den Themenschwerpunkten Nachhaltigkeit, Digitale Strategien, Künstliche Intelligenz, Arbeit 4.0, Finanzen 4.0 sowie Vernetzte Produktion & Logistik. Aufgrund aktueller Entwicklungen hat sich das Netzwerk Mittelstand-Digital neu ausgerichtet und fokussiert sich nun auf Künstliche Intelligenz, wodurch sich auch die Schwerpunkte verändert haben. Seit 2025 lauten diese: „KI, aber wie? Verstehen & Umsetzen“, „KI-Anwendungsfeld: Datenökosysteme & datengetriebene Strategien“, „KI-Anwendungsfeld: Produktion & Logistik“, „KI-Anwendungsfeld: Finanzen“, „Nachhaltigkeit“ und „Changemanagement“.

Die Lernangebote zu den genannten Schwerpunkten geben Unternehmen die Möglichkeit, sich in Schulungen im Halbtagesformat, Online-Workshops, Webinaren oder Onlinekursen kostenfrei bei Vortragenden etablierter Institutionen fortzubilden. Des Weiteren organisiert das Augsburger Zentrum sogenannte Factory- und Lab-Touren. Dabei wird den Unternehmen gezeigt, wie erfolgreiche Digitalisierungsprojekte umgesetzt werden können und es gibt Raum für fachlichen Austausch.

Darüber hinaus ist die Projektunterstützung eine besondere Leistung des Zentrums. Dafür besuchen die Expertinnen und Experten Betriebe vor Ort und erarbeiten in Workshops, wo die Herausforderungen des Unternehmens liegen und prüfen, welche Lösungen die Digitalisierung dafür bietet. Wenn Potenziale erkannt werden, gibt es die Möglichkeit, auch bei der Implementierung der gemeinsam gefundenen Lösung begleitet zu werden. Durch die neue thematische Ausrichtung wurde das Angebot angepasst und seit 2025 werden KI-Anwendungsprojekte mit Unternehmen durchgeführt.

Insgesamt konnten mit Schulungen, Onlineangeboten, Factory- und Lab-Touren sowie Projektunterstützungen in den letzten vier Jahren schon rund 5.000 Personen aus ca. 1.500 Unternehmen und Organisationen direkt erreicht und bei der Digitalisierung und dem Einsatz von KI unterstützt werden. Mit diesem Projekt trägt der VDMA Bayern mit seinem starken Netzwerk maßgeblich zur Stärkung bayerischer Unternehmen im internationalen Wettbewerb bei.

Nachwuchsstiftung Maschinenbau

Innerhalb weniger Jahre hat sich die vom VDMA mitgetragene Nachwuchsstiftung Maschinenbau zu einem wichtigen strategischen Partner der beruflichen Bildung in Deutschland entwickelt. Ihre Aufgabe ist es, junge Menschen für den Maschinenbau zu begeistern und die Innovationen der Branche in die berufliche Bildung zu integrieren. Neben der Beratung zu Digitalisierungsansätzen in der Ausbildung, etwa durch Einsatz mobiler Lernplattformen, bietet die Stiftung in Zusammenarbeit mit Praxispartnern maßgeschneiderte Qualifizierungen für Ausbilder an. Diese umfassen die neuesten Technologien wie CAD/CAM, CNC-Technik, Pneumatik und 3-D-Druck. Von besonderer Bedeutung ist die im Jahr 2019 mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus geschlossene Kooperationsvereinbarung, die mithilfe der praxisnahen Expertise der Nachwuchsstiftung Maschinenbau den Wissens- und Technologietransfer in berufliche Schulen stärken soll. Der VDMA Bayern führt und koordiniert kontinuierlich dieses wichtige Unterfangen, um die Nachwuchsausbildung unserer Branche zukunftsfest zu gestalten.

Source: Ferdinand von Piloty (1828–1895)
Bayerische Verwaltung der staatlichen
Schlösser, Gärten und Seen
Fotograf: Schwenk, München

Interessenvertretung

Der Maschinen- und Anlagenbau stand selten so sehr unter dem Eindruck gravierender politischer Umwälzungen wie in den vergangenen vier Jahren. Nicht nur unsere Branche befindet sich im Wandel, auch die globalen Rahmenbedingungen verändern sich mit ungeahntem Tempo. Was gestern galt, muss heute nicht mehr stimmen. Künftige Entwicklungen werden immer schwerer antizipierbar. Der VDMA Bayern hilft seinen Mitgliedsunternehmen, sich in einer immer unübersichtlicheren Geschäftswelt bestmöglich zurechtzufinden. Als Bindeglied zwischen Industrie und Politik geben wir unseren Anliegen eine starke Stimme. Zugleich stellen wir in Krisenzeiten Informationen schnell und übersichtlich aufbereitet allen Mitgliedern zur Verfügung. Wir können aber als Verband nicht ausgleichen, was von Parlamenten und Kabinetten versäumt wurde. Gerade in Krisenzeiten braucht es eine vernünftige und fachkundige Wirtschaftspolitik. Es ist daher begrüßenswert, dass unsere Forderungen nicht ungehört verhallt sind und die schwarz-rote Bundesregierung rasch erste wichtige Schritte in die richtige Richtung gemacht hat. Dazu gehören ein entschiedener Bürokratieabbau, beschleunigte Abschreibung für Ausrüstungsinvestitionen, flexiblere Arbeitszeiten und mehr qualifizierte Migration.

Ministergespräche – Weitere Aktivitäten

Der VDMA Bayern verfügt als vertrauenswürdiger Partner über einen direkten Draht zur bayerischen Politik. In einer Vielzahl an Gesprächen mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Digitalminister Dr. Fabian Mehring, der ehemaligen Digitalministerin Judith Gerlach sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Staatsregierung, des Landtags, der Opposition und der Ministerien vertraten wir mit Nachdruck die Interessen unserer Branche.

Die Liste der dabei besprochenen Themen war so lang wie die unserer hochrangigen Gesprächspartner. Von Bildung und Nachwuchsgewinnung über digitalen Wandel und Steuern bis zum globalen Freihandel und Exportfragen wurde kaum ein wirtschaftspolitischer Bereich ausgespart. Ein erkennbarer Fokus lag auf der Transformation und der gemeinsamen Verantwortung von Industrie und Politik für Umwelt, Klima und Transformation. Besonders auf den enormen Nachholbedarf beim Netzausbau im Freistaat haben wir unablässig den Finger gelegt. Die überbordende Bürokratie in Bund und Ländern und die damit verbundene Belastung der Industrie sowie die Notwendigkeit von mehr qualifizierter Zuwanderung waren und bleiben Dauerthemen in unserem Dialog mit der Politik.

Source: Shutterstock

Der Vorstand des VDMA Bayern ist dabei seit jeher weit über den Freistaat hinweg aktiv und bringt seine Themen regelmäßig auch in Berlin und Brüssel ein. Während der vielen Krisen in den Jahren 2021 bis 2025 hat der Landesverband sich als besonders agil und schnell erwiesen und gemeinsam mit dem gesamten VDMA als Sprachrohr der Branche fungiert. Unseren Unternehmen konnten wir durch Infoportale und im persönlichen Austausch schnell und unbürokratisch mit aktuellen Informationen dienen, von Russland-Sanktionen über die Energieversorgung bis hin zu Hilfestellungen im Regulierungs-Dschungel.

Government Relations Management

Im Multi-Level-Governance der EU ist es notwendig, politische Interessenvertretung auf allen Ebenen zu koordinieren. Um auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene handlungsfähig zu sein, hat der VDMA im Jahr 2021 ein Government Relations Management (GRM) eingeführt. Das ermöglicht es Mitgliedsunternehmen, sich aktiv an der politischen Interessenvertretung zu beteiligen. Interessenten können sich durch schriftliche Kommunikation oder persönliche Teilnahme an verschiedenen Aktionen einbringen.

Medien

Der VDMA Bayern fungiert als Sprachrohr des Maschinen- und Anlagenbaus für rund 500 Mitgliedsunternehmen im Freistaat. Eine beständige Medienpräsenz ist für uns als größter industrieller Arbeitgeber unerlässlich. Wir stellen der Öffentlichkeit fundierte Informationen und Daten über unsere vielfältige Branche zur Verfügung und nutzen dabei von Print über Fernsehen und das Internet alle Kanäle. Neben fest gesetzten Terminen, wie der Jahrespressekonferenz und einem großen Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden zum Jahresauftakt, erreicht uns kontinuierlich eine große Zahl an Presse- und Medienanfragen. Dank eines Medienkreises kommunikationsstarker Führungskräfte aus Geschäftsleitung und Vorständen unserer Mitglieder können wir der Öffentlichkeit authentische Gesprächspartner aus der ganzen Breite unserer Branche präsentieren. Im Berichtszeitraum von 2021 bis 2025 hat sich dadurch die Wahrnehmung des VDMA Bayern auch innerhalb unseres Gesamtverbandes noch weiter verbessern können, wie Zufriedenheitsanalysen unter unseren Mitgliedern eindrucksvoll belegt haben.

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Der VDMA Bayern ist als Vertreter der Schlüsselindustrie Maschinen- und Anlagenbau in Bayern Mitglied der vbw, dem Spitzenverband der bayerischen Wirtschaft. Die große und gut vernetzte Organisation stellt eine wichtige Erweiterung unserer Arbeit dar. So informiert die vbw beispielsweise unseren Vorstand und weitere Mitglieder regelmäßig über die bundesweiten Tarifgespräche. Ein Mitglied des Vorstandes vertritt stets den VDMA Bayern im Präsidium der vbw. Aktuell wird diese Rolle von unserem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer ausgefüllt. Zusätzlich engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDMA Bayern in relevanten Gremien der vbw, wie etwa im Bildungs- oder Außenwirtschaftsausschuss.

Sonderumlage

Die Mitgliederversammlung hat im Jahr 2021 zur Finanzierung der vbw-Mitgliedschaft erneut einstimmig die Erhebung der Sonderumlage nach § 13 Ziffer 5 b der VDMA-Satzung für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 beschlossen. Laut diesem Beschluss beträgt die Sonderumlage 60 Cent pro Beschäftigten im Maschinenbau. Über die zweckgebundene Verwendung dieser Umlage entscheidet der Vorstand des Landesverbandes und legt hierüber auf der Mitgliederversammlung Rechenschaft ab.

Konjunktur

Konjunkturentwicklung im Berichtszeitraum

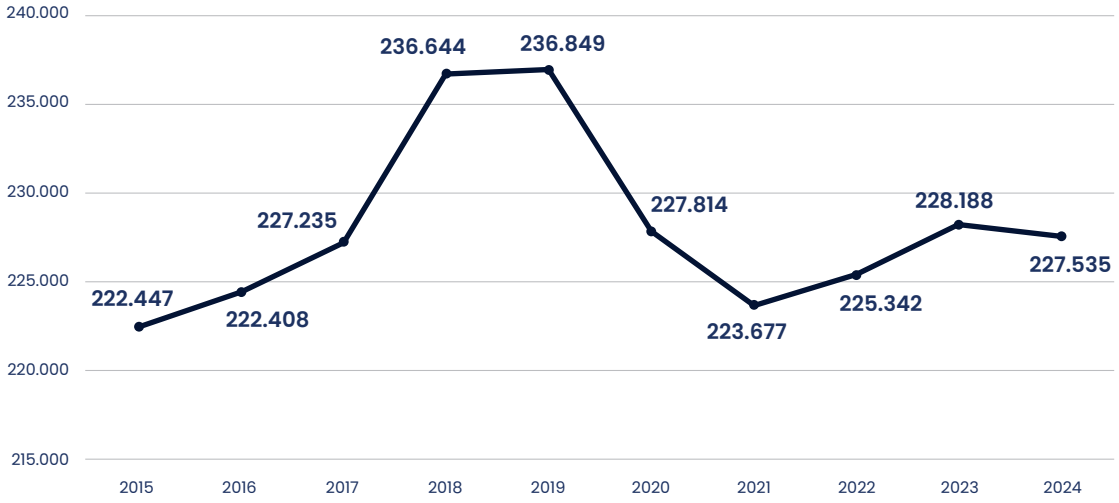
Das Jahr 2021 entwickelte sich trotz pandemiebedingter Einschränkungen sehr erfreulich für die Branche. Der Gesamtumsatz der bayerischen Unternehmen erreichte mit 52,7 Mrd. EUR einen Zuwachs von gut 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Auftragseingang im bayerischen Maschinen- und Anlagenbau stieg preisbereinigt um real 45 Prozent. Besonders stark zulegen konnte das Auslandsgeschäft mit einem Plus von 57 Prozent. In die USA konnten Waren im Wert von 4,2 Mrd. EUR exportiert werden, ein Plus von gut 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und auch das China-Geschäft wuchs kräftig um mehr als 11 Prozent auf 3,9 Mrd. EUR. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sank im selben Zeitraum mit 223.677 um 1,8 Prozent.

Die beiden Folgejahre verzeichneten weitere Umsatzsprünge. So konnten die bayerischen Branchenunternehmen im Jahr 2022 ein Umsatzplus von 15 Prozent auf 60,6 Mrd. EUR erreichen, 2023 erreichte der Gesamtumsatz gar den Rekordwert von 64,5 Mrd. EUR. Auch die Beschäftigtenzahl konnte sich steigern und erreichte im Jahr 2023 mit 228.188 in Bayern den höchsten Wert seit Langem, wenngleich die Bestmarke von 236.849 Beschäftigten aus dem Jahr 2019 nicht erreicht werden konnte. Kritisch ist, dass im selben Zeitraum die Auftragseingänge sich in die andere Richtung bewegten. Im Jahr 2022 verringerten sich die Neuorders um real 3 Prozent, 2023 schlug ein Minus von real 13 Prozent zu Buche. Der Umsatz wurde also vor allem aus einem gut gepolsterten, aber stetig schmelzenden Puffer an Bestandsaufträgen generiert. Ursächlich für die geringe Investitionslaune war eine gefährliche Mischung aus verunsicherten internationalen Märkten infolge von Kriegen und Krisen, beschädigten Lieferketten und einer Investitionen abträglichen heimischen Wirtschaftspolitik.

Diese Hemmnisse wirkten auch im Jahr 2024 und resultierten in einem weiter sinkenden Auftragseingang von real 7 Prozent, wobei besonders das Inlandsgeschäft mit einem Minus von 18 Prozent negativ herausstach. Der Gesamtumsatz der Branche lag bei gut 61,2 Mrd. EUR, was einem Minus um 5 Prozent entsprach. Im selben Zeitraum sank auch die Zahl der Beschäftigten in Bayern leicht auf nun 227.535 Personen. Die bereits ausgewerteten ersten fünf Monate des Jahres 2025 zeigten eine Entspannung im Auftragseingang. So konnten die bayerischen Branchenunternehmen bei den Neuorders von Januar bis Mai 2025 ein Plus von real 14 Prozent verzeichnen, wobei das Inlandsgeschäft um 9 Prozent zulegen konnte und das Auslandsgeschäft ein Plus von 17 Prozent aufwies.

Source: Shutterstock

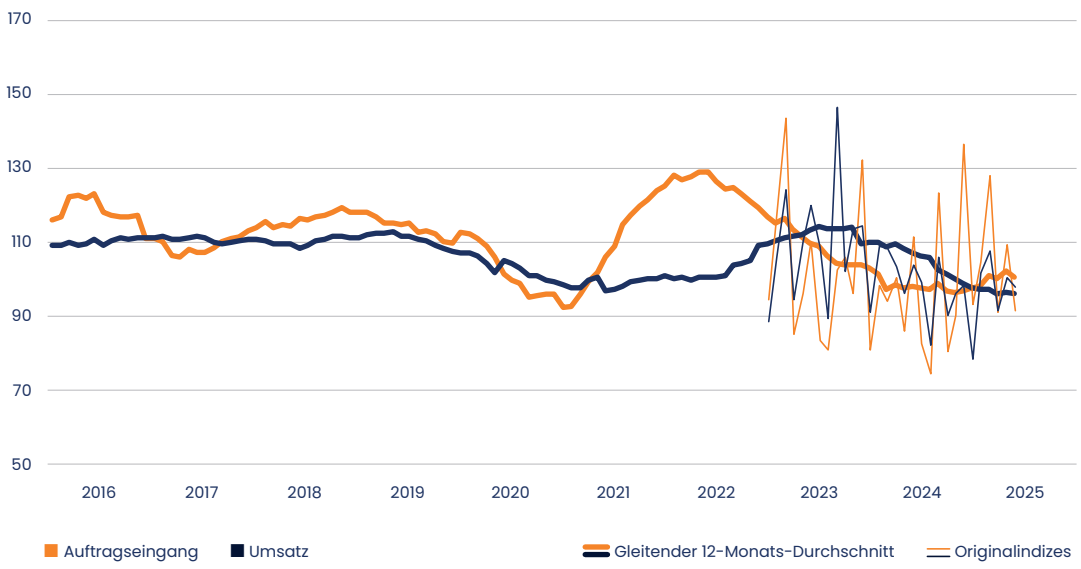
Beschäftigtenentwicklung im bayerischen Maschinen- und Anlagenbau 2025



Source: Bayer. Landesamt für Statistik, 2025

Auftragseingang und Umsatz Maschinenbau Bayern

Preisbereinigte Indizes, Basis Umsatz 2021 = 100



Source: VDMA e.V.

Exportmärkte 2021 – 2024

Die Exportquote des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus lag im Jahr 2024 bei knapp 67 Prozent, ein Wert, der seit Jahren mit leichten Wachstumstendenzen stabil bleibt. Es ist zu beachten, dass in amtlichen Statistiken indirekte Ausfuhren über inländische Kunden, die ihre Produkte in das Ausland liefern, nicht erfasst werden. Der tatsächliche Auslandsumsatz dürfe also höher liegen. Ungebrochen blieb der Boom auf dem US-amerikanischen Markt. Konnten die bayerischen Branchenunternehmen 2020 auf Exporte in Höhe von 4,2 Mrd. EUR blicken, steigerten sich die Exporte in die Vereinigten Staaten bis zum Jahr 2024 auf 5,9 Mrd. EUR. Das lag unter dem bisherigen Rekordwert von 6,1 Mrd. EUR des Jahres 2023, setzte aber den langanhaltenden Wachstumskurs mit beachtlichen Zahlen fort.

China bleibt der zweitgrößte Einzelexportmarkt des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus. Die Ausfuhren in die Volksrepublik erreichten im Jahr 2024 ein Volumen von knapp 3,7 Mrd. EUR. Verglichen mit 3,9 Mrd. EUR im Jahr 2021 wurde ein leichter Negativtrend erkennbar. China war und ist ein ebenso wichtiger wie schwieriger Markt für unsere Branche, die Anforderungen an Marktteilnehmer wurden aber in den vergangenen Jahren immer höher und intransparenter. Aufgrund der enormen Größe und den engen Verflechtungen kann China auf absehbare Zeit durch Indien und andere aufstrebende Handelspartner ergänzt, aber nicht ersetzt werden.

Betrachtet man das Gesamtvolumen des auswärtigen Handels, sind die EU-27 der wichtigste Außenhandelspartner Bayerns. Im Jahr 2024 gingen Waren im Wert von 17,6 Mrd. EUR vom Freistaat an EU-Mitgliedsstaaten. Obgleich die russische Föderation schon zuvor kein Top-Exportmarkt war, hinterlassen Sanktionen und Handelsbeschränkungen infolge des Krieges um die Ukraine deutliche Spuren. So sanken die Ausfuhren gegenüber dem Bestwert von 314 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 165,2 Mrd. Euro im Jahr 2024.

Ausfuhr (in Euro)

		2021	2022	2023	2024	Veränderung in Prozent (2024:2021)
1	**USA**	**4.224.156**	**5.183.490**	**6.122.286**	**5.895.201**	**+39,6 %**
2	Volksrepublik China	3.910.547	3.983.531	3.810.709	3.653.159	-6,6 %
3	Frankreich	2.334.220	2.562.902	2.921.980	2.806.423	+20,2 %
4	Italien	1.918.628	2.102.115	2.271.013	2.002.536	+4,4 %
5	Österreich	1.837.155	1.899.558	1.955.943	1.863.446	+1,4 %
6	UK	1.370.842	1.463.500	1.800.677	1.830.418	+33,5 %
7	Polen	1.115.442	1.310.155	1.587.183	1.334.292	+19,6 %
8	Niederlande	1.074.193	1.266.467	1.401.000	1.315.258	+22,4 %
9	Tschechien	1.031.029	1.137.523	1.215.958	1.211.037	+17,5 %
10	Schweiz	815.909	917.118	1.021.849	1.018.735	+24,9 %
Maschinenausfuhr Gesamt		19.632.121	21.826.359	24.108.598	22.930.505	+16,8 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Ausblick

Die vergangenen vier Jahre haben gezeigt, dass die Gültigkeit konjunktureller Ausblicke zumeist nur bis zur nächsten Korrektur gegeben ist. So war auch der VDMA wiederholt gezwungen, seine Produktionsprognosen an unvorhersehbare Ereignisse anzupassen. Ob langandauernde Pandemien, Kriege, Handelskonflikte oder Zölle – die Vielzahl globaler Schocks und Effekte machte es ausgesprochen schwierig, selbst kürzere Zeiträume zuverlässig zu antizipieren. Viel wird davon abhängen, ob und in welchem Maße der globale Freihandel weiteren gezielten Beeinträchtigungen ausgesetzt wird. Wenn sich die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA, China und anderen Regionen weiter verschärfen, dürften zusätzliche negative Auswirkungen nicht ausbleiben.

Vor allem aber müssen jetzt in Brüssel, Berlin und München die richtigen Weichen gestellt werden, um viel zu lange ausgebliebene wirtschaftspolitische Reformen zügig und entschlossen anzugehen. Es lässt daher hoffen, dass Forderungen, auf die nicht zuletzt der VDMA mit Nachdruck dringt, von der Politik als notwendig verstanden und aufgegriffen wurden. Weitergefasste Abschreibungen, höhere Forschungszulagen und eine Verringerung der Körperschaftssteuer schaffen Investitions- und Wachstumsanreize. Zudem muss EU-weit die Bürokratie auf ein vernünftiges Maß gebracht werden. So bleibt der Standort attraktiv und wettbewerbsfähig. Denn nur unter den richtigen Bedingungen kann der bayerische Maschinen- und Anlagenbau seine volle Wirkung als Wirtschaftsmotor entfalten.

Organisation

Vorstand VDMA Bayern
(16 Mitglieder), Stand: 30. Juni 2025

Vorsitzender

Tilman Weide
Linde GmbH, Linde Engineering, Pullach

Stellvertretende Vorsitzende

Dr.-Ing. Urs Herding
Herding GmbH Filtertechnik, Amberg

Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer
DEPRAG SCHULZ GMBH u. CO., Amberg

Mitglieder

Dipl.-Ing. Andreas Baumüller
Baumüller Nürnberg GmbH, Nürnberg

Michael Eisler, MBA
WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen

Guido Feind
SIEMENS AG, Siemens Campus, Erlangen

Stefan Grenzebach
KESSEL SE + Co. KG, Lenting

Karl Haeusgen
HAWE Hydraulik SE, Aschheim

Claudia Haimer
Haimer GmbH, Igenhausen

Bertram Kawlath, MBA, M.A.
Schubert & Salzer GmbH, Ingolstadt

Christoph Klenk
KRONES AG, Neutraubling

Carolin Kurtz
KURTZ Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim

Dr. Christian Lau
MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG, Wolfertschwenden

Ferdinand Mayr
Chr. Mayr GmbH + Co. KG, Mauerstetten

Peter G. Mohnen
KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg

Moritz Netzsch
NETZSCH Gruppe, Selb

Wolfram Weber
GROB-WERKE GmbH & Co. KG, Mindelheim

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder (in der Berichtsperiode)

Thomas Halletz
Kiefel GmbH
A Member of Brückner Group

Cornelia Horsch
Horsch Maschinen GmbH, Schwandorf

Guido Spix
MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG, Wolfertschwenden

Übersicht Ansprechpartner Geschäftsstelle

Geschäftsstelle: Stand 30. Juni 2025

Elgar Straub
Geschäftsführer
Geschäftsführung VDMA Bayern,
Key Accounts in allen Regionen

Bernhard Baumgartner
Referent
Außenwirtschaft, Auslandsmessen,
Steuern, Finanzen, Vertrieb
Ansprechpartner: Ober-, Unter-, Mittelfranken, Oberpfalz

Rita Neumann
Referentin
Technik und Umwelt
Ansprechpartnerin: Schwaben

Dr. Lorenz Pitum
Referent
Politische Interessenvertretung, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Forschung
Ansprechpartner: Ober- und Niederbayern

Anke Ruppel
Assistentin Geschäftsführung und Vorstand

Patrizia Stalla
Assistentin

**Projekt Mittelstand-Digital –
Zentrum Augsburg**

Andreas Johannes Estner
Projektmanagement (bis 31.03.2025)

Maria Bachmaier
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
(ab 01.04.2025: Projektmanagement &
Öffentlichkeitsarbeit)

Elias Bernhart
Referent Veranstaltungsmanagement
(ab 01.04.2025: Projektmanagement &
Veranstaltungsmanagement)

Impressum

Redaktion:
Elgar Straub
Geschäftsführer Landesverband Bayern

Layout und Gestaltung:
Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

© VDMA 2025

BAYERN

VDMA e. V.
Denninger Str. 84
81925 München

+49 89 278287-0
bayern@vdma.eu

vdma.eu